

Grußwort für das österreichische Notariat - 23. April 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Es ist für mich eine doppelte Ehre und Freude, Sie heute in diesem Rahmen zu grüßen. Als Präsident des CNUE, möchte ich die kollegiale Bewunderung zum Ausdruck bringen, welche die gesamten europäischen Notariate dem österreichischen Notariat für seinen Aktivismus, seine Kultur und seiner Verbundenheit zu Europa entgegenbringen. Als Italiener freut es mich zudem, an die lange Tradition und die freundschaftlichen und kollegialen Beziehungen zu erinnern, die uns verbinden.

Ihre Notariatsakademie organisiert seit vielen Jahren eine Veranstaltung, welche mittlerweile ein jährlicher und europaweit geschätzter Treffpunkt von kultureller und berufsständiger Bedeutung geworden ist.

Wie es bei Notariaten existiert und existieren muss, haben sie ein Empfindungsvermögen und eine Wahrnehmung bezüglich der Rolle des Notars, die einem Beruf des Vertrauens und der Rechtssicherheit entspricht; eine Referenz für Familien, Bürger und Unternehmen im Hinblick auf bedeutende wirtschaftliche Entscheidungen in ihrem Leben.

Der Titel dieser Tagung ist sinnbildlich: die Welt spricht in übertriebenen Maße von Globalisierung und man vergisst dabei, dass Europa einen Raum der Sicherheit und des Rechts aufbauen möchte, was letztlich meint, für Entwicklungen, auch in der Unternehmenswelt, einem geregelten Rahmen sicherzustellen.

Das Grossunternehmen, der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung nach dem Krieg, hat alle seine Schwachpunkte aufgezeigt. Die Globalisierung hat die Produktion in Länder verlagert, die hinsichtlich des Umwelt- und Gesundheitsschutzes weniger streng sind und weniger auf das individuelle Wohlbefinden, dass heißt damit auf ein europäisches Erbe, welches erst mit einigen Entbehrungen, Schweiß und Blut erlangt werden konnte, achten. Die europäische Reaktion sollte darin bestehen, die Kreativität, die Wertschätzung für kleine und mittlere Unternehmen, die menschliche Dimension wieder an Wichtigkeit gewinnen zu lassen, damit die Intelligenz die an die „Maschine“ verlorenen Gebiete wieder zurtückeroberet.

Ihr Shumpeter individualisierte in der Figur des Unternehmers die aktive Stärke des Marktes. Aber es handelt sich um eine Stärke die seine Bezugspunkte finden muss: die Regeln. Mobilität der Unternehmen, neue Unternehmensformen: die Phantasie und die Kreativität des Juristen die sich, davon bin ich überzeugt, mit dem Pragmatismus des Berufstandes verbinden.

Molière hat gesagt, dass ein gutes Gesetz Hilfe braucht. Es ist eigentlich unglaublich, dass ein so bedeutender Autor von Komödien eine solch seriöse Wahrheit ausspricht. Es ist dagegen augenscheinlich, und dies werden Sie heute in diesem Rahmen sicherlich auch nachweisen, dass das europäische Notariat, jedes nationale Notariat, letztlich wir alle, bereit sind, dem Recht zu helfen mit unserer Kultur, unserer Rationalität und unserer Kapazität, Dinge praktisch umzusetzen.

Allen Teilnehmern, dem österreichischen Notariat und seiner Akademie wünsche ich von ganzem Herzen für diese Tagung ein erfolgreiches Arbeiten und ein gutes Gelingen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Roberto Barone
Präsident 2010 des CNUE